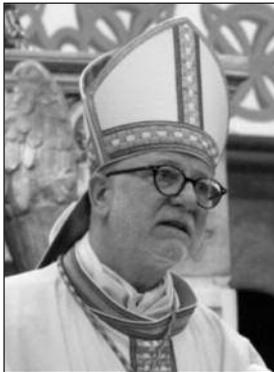
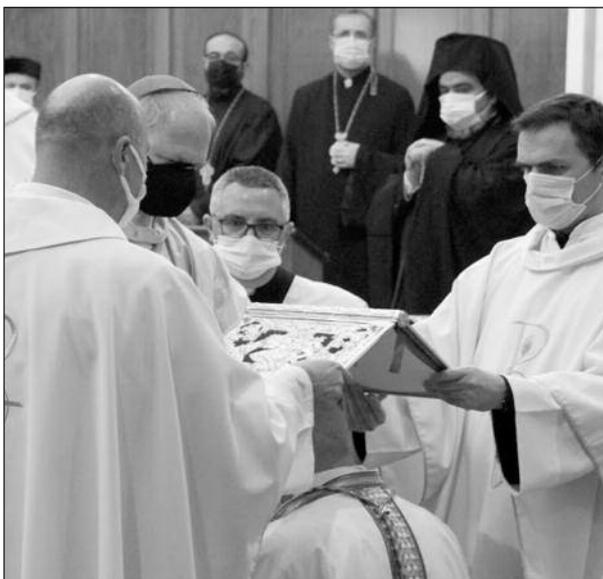


Bischofsweihe in Izmir



Bereits mehr als 2700 Mal wurde die Feier der Bischofsweihe des neuen Erzbischofs von Izmir, **Martin KMETEC OFMConv** auf Youtube angeschaut. Der christlich-türkische Fernsehsender SAT 7 hatte die Feier am 2. Februar in der Marienkirche der Franziskaner live übertragen.

Der Beginn des Gottesdienstes verzögerte sich um eineinhalb Stunden, weil nach einem Wolkenbruch die Kirche, die nahe am Meeresufer gelegen ist, kurzzeitig unter Wasser stand. Natürlich hätte die Bischofsweihe in der viel größeren St. Johannes-Kathedrale stattfinden sollen, aber diese ist seit dem jüngsten Erdbeben für Gottesdienste gesperrt. Solche Schwierigkeiten konnten die Festesfreude aber nicht trüben. Viele Ehrengäste aus der christlichen Ökumene, dem Judentum, der slowenischen Heimat des neuen Erzbischofs, der türkischen zivilen Behörden, der NATO und nicht zuletzt viele Mitbrüder des Minoritenordens sowie Priester und Gläubige der Erzdiözese Izmir feierten in der Kirche mit, andere – wie auch ich in Österreich – waren online dabei.



Die Zelebration wurde von Nuntius Msgr. **Paul RUSSEL** geleitet. Er führte auch die Bischofsweihe durch. Ihm zur Seite waren der chaldäische

Erzbischof der Türkei **Ramzi GARMOU** und der scheidende Erzbischof von Izmir **Lorenzo PIRETTO** als Mitkonsekratoren, denn jeder Bischof wird im Auftrag des Papstes von drei Bischöfen geweiht.

In seiner **Begrüßung** wandte sich Erzbischof Lorenzo an seinen Nachfolger, der diesen Festtag der Darstellung des Herrn für seine Bischofsweihe gewählt hatte: *Die Kirche präsentiert dich heute dem Herrn. Jesus ist das Licht der Völker, aller Völker. Du bist berufen das Licht Jesu für die Kirche in Smyrna zu reflektieren.* Dann folgte eine Beschreibung seines neuen Arbeitsplatzes: *Die Kirche von Izmir ist zwar klein an Zahl, aber mit einer großen Tradition. Dieses gesegnete Land ist geheiligt durch die Gegenwart der Gottesmutter. Es wurde durch die Apostel Paulus, Johannes und Philippus evangelisiert. Es wurde geleitet von Polykarp in Smyrna und von Timotheus in Ephesus. Es ist wirklich das Heilige Land der Kirche. In der Erzdiözese befinden sich die sieben Kirchen, an die sich in der Apokalypse der hl. Johannes mit seinen Briefen wendet. Das Herz der Diözese ist das Nationalheiligtum von Ephesus mit dem Haus Mariens ...*

Lesungen, Psalmen und Evangelium wurden im Hinblick auf die Bischofsweihe ausgewählt. Danach erfolgte die **Weiheliturgie** mit der Anrufung des Heiligen Geistes, gesungen von einem Quartett aus Slowenien, das die gesamte Feier musikalisch begleitete. Dann wurde der neue Bischof mit einem Ernennungsschreiben aus Rom vorgestellt.

In der Predigt betonte der Nuntius zunächst, dass heute ein Freudentag sei, trotz vieler aktueller Schwierigkeiten. Dann bedankte er sich bei dem scheidenden Erzbischof, was mit spontanem Applaus quittiert wurde. Er erläuterte sodann die wesentlichen Elemente der Bischofsweihe, die Auflegung der Hände, die in Stille erfolgt und das anschließende Weihegebet, wobei ein geöffnetes Evangelienbuch über dem Kopf des zukünftigen Bischofs gehalten wird: *Es ist der Herr selber, der mittels der Worte des Gebetes und der Auflegung der Hände einen Menschen in seinen Dienst nimmt, ihn an sich zieht. Das Evangelium, d.h. Christus selber soll den Kandidaten durchdringen und er soll*

die Freude dieses Evangeliums den Armen bringen. Als drei Charakteristika eines Dieners des Herrn erläuterte Msgr. Russel sodann Treue (*sie ist kreativ, hat keine Angst*), Klugheit (*sie sucht in Demut die Wahrheit und handelt danach*) und Güte (*Der Bischof ist eine Ikone der Barmherzigkeit, des Mitleids und der Güte Gottes*).

Nach der erfolgten Weihehandlung wurde der neue Bischof mit dem Chrisam gesalbt als Zeichen für den bleibenden Beistand des Geistes für seinen Dienst. Danach wurde ihm das Evangelienbuch überreicht, die Grundlage für seinen Verkündigungsauftrag. Schließlich erhielt er den Bischofsring, die Mitra und den Hirtenstab, bevor er dann auf dem Bischofsstuhl, der *Kathedra*, Platz nahm und mit allen Anwesenden, beginnend mit dem Nuntius, den Friedensgruß austauschte.

Von da an leitete der neue Erzbischof die Feier. Den Schlusssegen spendete er, indem er während des feierlich gesungenen *Te Deum* (*Großer Gott wir loben dich*) durch das Kirchenschiff ging und



auch vor die Kirche trat, um die Stadt und seine neue Diözese zu segnen. Zurückgekehrt an seinen Bischofsstuhl folgten viele Grußworte von Seiten der Ehrengäste, die Erzbischof Martin in verschiedenen Sprachen beantwortete. Im Anschluss an den Gottesdienst nahm er sich viel Zeit, um die Glückwünsche der einzelnen Mitfeiernden entgegenzunehmen und ein paar Worte mit ihnen zu wechseln.

Alexander Jernej CM
(presence 02/2021 und Eigenmaterial)
Fotos: © Nathalie Ritzmann